

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Kapitel 1: Einleitung und Gang der Untersuchung .....</b>	<b>15</b>
I. Einleitung .....	15
1. Inkassodienstleistungen .....	16
2. Grundlagen zur Vergütung von Inkassodienstleistungen .....	17
3. Auswirkungen des RVG auf die Geschäftstätigkeit der Inkassodienstleister .....	19
4. Schwerpunkt der Arbeit .....	20
II. Gang der Untersuchung .....	21
<b>B. Kapitel 2: Das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz und dessen Relevanz für die Praxis .....</b>	<b>23</b>
I. Einführung in das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz .....	23
1. Das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz und die bisherigen wesentlichen Änderungen .....	24
a) Grundsätzliches zum Rechtsanwaltsvergütungsgesetz .....	24
b) Änderungen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes .....	27
2. Überblick über die wesentlichen Änderungen durch die Inkassorechtsreform im Rechtsanwaltsvergütungsgesetz und Rechtsdienstleistungsgesetz .....	29
a) Darlegungs-/Informationspflichten für Inkassodienstleister (§ 13a RDG) .....	29
i) Textform .....	30
ii) Anschrift im Wege der Adressermittlung .....	30
iii) Mitteilung der zuständigen Aufsichtsbehörde .....	31
b) Veränderungen der Gebührenhöhe/-sätze (§§ 13 Abs. 2, 31b RVG und dazugehörige Änderungen im VV RVG) .....	31
c) Keine „doppelte“ Kostenerstattung (§ 13f RDG) .....	32
d) Verweisungsnorm (§ 13e Abs. 1 RDG) .....	33
3. Gesetzgebungskompetenz des Bundes und deren mögliche Grenzen .....	34
II. Anwendungsbereich und praktische Relevanz des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes .....	35
1. Gründe für die gesetzliche Vorgabe von RVG-Gebühren .....	35
2. Besonderheiten bzgl. der Bindungswirkung an die Vorgaben des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes .....	39

a)	Grundsatz: Abrechnung nach den RVG-Gebühren .....	39
b)	Abweichungen und Grenzen .....	40
3.	Anwendung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes auf die Abrechnung von Inkassodienstleistungen .....	43
4.	Relevanz und Anwendung des RVG in der Praxis .....	46
a)	Rechtsanwälte .....	46
i)	Größere Wirtschaftskanzleien und „Boutiquen“ .....	46
ii)	Kleinere Kanzleien und Einzelanwälte .....	48
b)	Inkassodienstleister .....	48
III.	Zusammenfassung .....	50
<b>C.</b>	<b>Kapitel 3: Das „Dreiecksverhältnis“ zwischen Gläubiger, Schuldner und Inkassodienstleister .....</b>	<b>51</b>
I.	Darstellung der zivilrechtlichen Situation .....	51
1.	„Dreiecksverhältnis“ zwischen Gläubiger, Schuldner und Inkassodienstleister .....	52
a)	Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner .....	52
b)	Verhältnis zwischen Gläubiger und Inkassodienstleister .....	54
c)	Verhältnis zwischen Inkassodienstleister und Schuldner .....	57
2.	Der zivilrechtliche Schadenersatzanspruch des Gläubigers gegenüber dem Schuldner .....	58
a)	Schadenersatz wegen Verzögerung der Leistung (§§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB) .....	60
b)	Voraussetzungen des Schadenersatzanspruchs bei Verzug .....	62
i)	Wirklicher, fälliger und durchsetzbarer Anspruch aus einem Schuldverhältnis .....	62
ii)	Nichtleistung .....	64
iii)	Mahnung oder Entbehrlichkeit der Mahnung .....	64
1)	Mahnung (§ 286 Abs. 1 BGB) .....	64
2)	Entbehrlichkeit der Mahnung (§ 286 Abs. 2 BGB) .....	66
3)	Verzugseintritt 30 Tage nach Rechnung oder gleichwertiger Zahlungsaufstellung (§ 286 Abs. 3 BGB) .....	67
iv)	„Vertretenmüssen“ (§ 286 Abs. 4 BGB und § 280 Abs. 1 S. 2 BGB) .....	68
v)	Keine Beendigung des Schuldnerverzugs .....	69

c) Rechtsfolgen .....	69
i) Grundsätzliche Regelungen zu Art und Umfang des Schadenersatzes .....	70
ii) Beschränkung durch § 13e Abs. 1 RDG.....	71
d) Rechtliche Probleme.....	73
i) Erforderlichkeit und Zweckmäßigkeit der Inanspruchnahme des Inkassodienstleisters .....	73
ii) Mitverschulden des Gläubigers (§ 254 BGB) .....	75
iii) Einfluss und Überprüfungsmöglichkeit des Schuldners.....	76
II. Darstellung der verschiedenen Vergütungsmodelle der Inkassodienstleister .....	78
1. Geltendmachung der tatsächlich gezahlten Vergütung als Schaden.....	81
2. Erfolgshonorar und „Gebührenpool“ .....	82
3. Pauschalierung der Vergütung .....	85
4. Abtretung an Erfüllung statt .....	86
<b>D. Kapitel 4: Der Einfluss des Gesetzgebers auf die Inkassodienstleister-Vergütung und die Verfassungsmäßigkeit von § 13 Abs. 2 RVG und § 31b RVG .....</b>	<b>89</b>
I. Der Einfluss des Gesetzgebers auf die Vergütung im Allgemeinen .....	89
1. Vorgaben bzgl. der Höhe der Vergütung durch den Gesetzgeber ....	89
2. Mittelbarer Einfluss auf die Höhe der Vergütung .....	90
II. Grundsätzliches zur Verfassungsmäßigkeit des RVG.....	93
1. Überblick über die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen und des RVG .....	93
2. Vom RVG betroffener Personenkreis .....	98
3. Grundrechtsträgerschaft der Inkassodienstleister .....	100
4. Möglicherweise betroffene Grundrechte der Inkassodienstleister ...	101
a) Art. 12 Abs. 1 S. 1 GG .....	103
b) Art. 3 Abs. 1 GG.....	106
c) Art. 14 Abs. 1 GG.....	108
III. Detaillierter Überblick über die hier relevanten Normen/Änderungen ...	111
1. § 13 Abs. 2 RVG .....	111
2. § 31b RVG .....	114

IV. Gründe für die Inkassorechtsreform .....	116
1. Vorläufer der Inkassorechtsreform .....	116
2. Gesetzesentwurf und Gesetzesbegründung der Bundesregierung.....	117
3. (Mutmaßliche) weitere politische und soziale Ziele der Bundesregierung.....	120
V. Die Verfassungsmäßigkeit der §§ 13 Abs. 2, 31b RVG/ grundrechtliche Prüfung.....	123
1. Die Bindung an Grundrechte und die Prüfung von Grundrechtsverletzungen .....	124
2. Problematik der widerstreitenden Interessen .....	125
3. Art. 12 Abs. 1 S. 1 GG .....	129
a) Schutzbereich .....	129
i) Persönlicher Schutzbereich .....	130
ii) Sachlicher Schutzbereich .....	132
b) Eingriff.....	134
i) Eingriffsbegiffe .....	136
1) Klassischer Eingriffsbegiff.....	137
2) Moderner Eingriffsbegiff.....	138
3) Maßnahme mit eingriffsgleicher Wirkung.....	139
4) Kein Eingriff bei bloßer Ausgestaltung.....	140
5) Vorzugswürdig: Moderner Eingriffsbegiff und eingriffsgleiche Wirkung .....	141
ii) Besonderheiten bzgl. des Eingriffs in die Berufsfreiheit .....	144
iii) Eingriff durch § 13 Abs. 2 RVG i.V.m. Nummer 2300, Anmerkung, Abs. 2 VV RVG .....	148
1) Regelung zur Höhe der Vergütung und Verbindlichkeit der Vorgaben .....	149
2) Fehlende Bindung an das RVG .....	151
3) Mittelbare Auswirkungen aufgrund von § 13e Abs. 1 RDG ...	153
4) Stellungnahme zur Eingriffsqualität .....	155
iv) Eingriff durch § 31b RVG i.V.m. Nummer 1000, Nr. 2 VV RVG.....	162
1) Zu berücksichtigende Aspekte .....	163
2) Stellungnahme zur Eingriffsqualität .....	164

c) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	165
i) Bestimmung der Schranke: (Einfacher) Gesetzesvorbehalt.....	166
ii) Verhältnismäßigkeitssprüfung/Übermaßverbot („Schranken-Schranke“).....	169
1) Bestimmung der Eingriffsintensität .....	172
(a) § 13 Abs. 2 RVG und Nummer 2300, Anmerkung, Abs. 2 VV RVG .....	172
(b) § 31b RVG und Nummer 1000, Nr. 2 VV RVG .....	177
2) Legitimer Zweck .....	178
3) Geeignetheit.....	182
4) Erforderlichkeit .....	184
5) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne .....	188
(a) Schuldnerschutz/Verbraucherschutz .....	190
(b) Missverhältnis zwischen Inkassokosten und Aufwand ....	201
(c) Gleichstellung der Vergütung.....	206
(d) Ergebnis: Keine Verhältnismäßigkeit i.e.S.....	208
iii) Weitere formelle und materielle Sicherungen.....	214
iv) Ergebnis: Keine verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	217
d) Gesamtergebnis (bzgl. der Verletzung von Art. 12 Abs. 1 GG): Verfassungswidrigkeit der geprüften Normen.....	217
4. Art. 3 Abs. 1 GG.....	217
a) Allgemeine Grundlagen .....	218
i) Rechtsanwendung und Rechtssetzung .....	218
ii) Natürliche und juristische Personen .....	219
iii) Prüfungsaufbau und Anwendungsbereich.....	219
iv) „Willkürverbot“, „neue Formel“ und „Verhältnismäßigkeit“ .....	220
b) Ungleichbehandlung von wesentlich Gleichen/ Gleichbehandlung von wesentlich Ungleichem .....	223
i) Bildung von Vergleichsgruppen .....	224
1) Gemeinsamer Bezugspunkt bzw. Oberbegriff .....	225
2) Mögliche Vergleichsgruppen.....	226
(a) Differenzierungskriterium: Inkassodienstleister und Rechtsanwälte.....	227
(b) Differenzierungskriterium: Inkassodienstleister und Rechtsanwalt-Inkassodienstleister.....	228

(c) Spezielle Differenzierungskriterien bzgl. § 13 Abs. 2 RVG und der Nummer 2300, Anmerkung, Abs. 2 VV RVG .....	229
(i) Differenzierungskriterium: EUR 50,00 .....	229
(ii) Differenzierungskriterium: Größe des Inkassodienstleisters .....	235
(iii) Differenzierungskriterium: unbestrittene/bestrittene Forderung .....	236
(d) Spezielle Differenzierungskriterien bzgl. § 31b RVG und der Nummer 1000, Nr. 2 VV RVG .....	237
(i) Differenzierungskriterium: Anspruch bis EUR 500,00....	237
(ii) Differenzierungskriterium: Größe des Inkassodienstleisters .....	238
3) Ergebnis (bzgl. der Bildung von Vergleichsgruppen).....	239
ii) Ergebnis (bzgl. der Ungleichbehandlung von wesentlich Gleichem oder umgekehrt) .....	239
c) Gesamtergebnis (bzgl. der Verletzung von Art. 3 Abs. 1 GG): Keine Verfassungswidrigkeit der geprüften Normen .....	239
VI. Zusammenfassung: Mittelbare Beeinflussung und Verfassungswidrigkeit .....	240
<b>E. Kapitel 5: Alternative Lösungsansätze und mögliche     Ergänzungen der Inkassorechtsreform.....</b>	<b>241</b>
I. Abschwächung der Gebührenreduzierung bei gleichzeitiger Erhöhung der Pflichten für Gläubiger .....	242
1. Lösungsansatz.....	242
2. Vorteile .....	243
a) Weniger säumige Schuldner .....	243
b) Höhere RVG-Gebühren für Inkassodienstleister .....	243
c) Keine Bevorteilung des zahlungsunwilligen Schuldners.....	244
3. Nachteile .....	244
a) Höherer Aufwand für den Gläubiger .....	245
b) Informationspreisgabe durch Schuldner .....	245
c) Unverhältnismäßigkeit .....	245
4. Stellungnahme .....	246
II. Erneute Mahnung durch den Gläubiger nach Inverzugsetzung .....	248
1. Lösungsansatz.....	248

2. Vorteile.....	249
3. Nachteile .....	249
4. Stellungnahme .....	249
<b>III. Unterteilung in verschiedene „Schuldner-Kategorien“ .....</b>	<b>251</b>
1. Lösungsansatz.....	251
2. Vorteile.....	253
a) Haftungsverschärfung.....	253
b) Gerechtigkeitsempfinden der Allgemeinheit .....	253
3. Nachteile .....	254
a) Erhöhter Prüfungsaufwand .....	254
b) Erhöhtes Streitpotenzial.....	254
c) Kostenrisiko für den Gläubiger .....	255
d) Automatisierung der Bearbeitung .....	255
4. Stellungnahme .....	255
<b>IV. Zahlung per „Vorkasse“ .....</b>	<b>257</b>
1. Lösungsansatz.....	257
2. Vorteile.....	258
3. Nachteile .....	258
a) Verlangsame Warenlieferung und mehrfache Überweisungen ....	258
b) Drohende Reduzierung des Umsatzes.....	259
c) Großvolumige Käufe .....	260
4. Stellungnahme .....	260
<b>V. Eigene Gebührenordnung für Inkassodienstleistungen.....</b>	<b>262</b>
1. Lösungsansatz.....	262
2. Vorteile.....	263
3. Nachteile .....	263
4. Stellungnahme .....	264
<b>VI. Mahnwesen durch den Gläubiger.....</b>	<b>265</b>
1. Lösungsansatz.....	265
2. Vorteile.....	267
3. Nachteile .....	268
a) Vorhaltung einer entsprechenden Organisation .....	268
b) „Doppelte“ Kosten.....	268

4. Stellungnahme .....	269
<b>F. Kapitel 6: Fazit und Ausblick.....</b>	<b>273</b>
I. Die Lage nach Inkrafttreten der Inkassorechtsreform .....	273
II. Mittelbarer Einfluss .....	274
III. Verfassungswidrigkeit von § 13 Abs. 2 RVG nebst der Nummer 2300, Anmerkung, Abs. 2 VV RVG und § 31b RVG nebst der Nummer 1000, Nr. 2 VV RVG.....	274
IV. Erforderlichkeit weiterer Anpassungen .....	275
V. Ausblick auf die Entwicklung des Inkassowesens .....	276
<b>G. Literaturverzeichnis.....</b>	<b>279</b>